

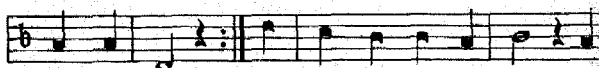
Jahreswende

Selbt mir Gotts Güte preisen

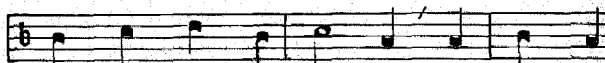
Weise: Von Gott will ich nicht lassen 16. Jahrb. / Geistlich Erfurt 1572



Selbt mir Gotts Gü - te prei - sen, ihr Chri - sten
mit Gesang und andern Wei - sen ihm all - zeit



ins - ge - mein, vor - nehmlich zu der Zeit, da
dank - bar sein,



sich das Jahr tut en - den, die Sonn sich



zu uns wen - den, das neu Jahr ist nicht weit.

2. Erstlich laßt uns betrachten des Herren reiche Gnad
und so gering nicht achten sein unzählig Wohltat; stets
führen zu Gemüt, wie er dies Jahr hat geben all Not -
durst diesem Leben und uns vor Leid behüt';

3. Lehramt, Schul, Kirch erhalten in gutem Fried
und Ruh; Nahrung für Jung und Alte bescheret
auch dazu und gar mit milder Hand sein Güter aus -
gespendet, Verwüstung abgewendet von diesem Ort
und Land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad;
wenn er sonst hätt gelohnet all unsre Missetat mit
gleicher Straf und Pein, wir wären längst gestorben,
in mancher Not verdorben, die wir voll Sünden sein.

5. Nach Vaters Art und Treuen er uns so gnädig ist;
wenn wir die Sünd bereuen, glauben an Jesum
Christ herzlich ohn Heuchelei, tut er all Sünd ver -
geben, lindert die Straf daneben, steht uns in Nöten
bei.